

PRESSEMITTEILUNG

018/04.06.2010 **Humboldt unterwegs am Marheinekeplatz in Berlin-Kreuzberg**

Am Samstag dem 29. Mai 2010 diskutierten auf der Humboldt-Bühne auf dem Marheinekeplatz in Kreuzberg PD Dr. Heide Hoffmann und Mitarbeiter mit dem Pressesprecher Martin Rücker von foodwatch e.V. über die Entwicklung im Ökologischen Landbau. Das Thema war, ob und warum Bio boomt und warum Globalisierung auch vor Bio-Produktion nicht Halt macht. Explizit wurde am Beispiel des Drittmittelprojektes ELSE die Vernetzung von Brandenburger Bio-Produzenten mit der Spitzengastronomie auf Abnehmerseite in Berlin gezeigt. Durch die Kooperation mit anderen Forschungsinstitutionen werden hier u. a. Impulse für die Entwicklung von neuen, innovativen sowie regionalen Bio-Lebensmitteln gegeben.

Das interessiert zuhörende Publikum stellte eine Reihe von Fragen, die das Podium fachkundig beantworten konnte.



Ökologischer Landbau in Berlin thematisiert:
Dr. Hoffmann mit Herrn Cornelius (l.) und Herrn Rücker

Zeitgleich war eine Gruppe Studierender um Frau Dr. Oschmann vom Fachgebiet Urbane Ökophysiologie in einem Bio-Supermarkt am Marheinekeplatz ebenfalls stark „belagert“. Die Studierenden stellten Kostproben aus essbaren Blüten vor. Pflanzenblüten sind nicht nur ein Augen- sondern oft auch ein Gaumenschmaus. Das richtige Hintergrundwissen ist jedoch die Voraussetzung dafür.

Doch wer weiß schon Bescheid, welches die Delikatessen aus dem Blumenbeet sind, wie diese angebaut, transportiert und wie sie gelagert werden müssen, und schließlich, wie man sie in leckere Köstlichkeiten verwandeln kann?



Studierende konnten viele Kostproben anbieten

Fotos: Hebert

Diesen Fragen wurde in einem interdisziplinären Studienprojekt an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin nachgegangen. Dabei ging es nicht nur um den ökologischen Anbau, sondern auch um die Vermarktung und Verwendung von essbaren Blüten in Handel und Gastronomie. Von den engagierten Studierenden sollen besonders Andrea Frömel und Philipp Chmielnik genannt werden – beide brachten schon Erfahrungen aus der Langen Nacht der Wissenschaften 2009 mit.

Informationen: PD Dr. Heide Hoffmann
Telefon: 030 2093 8721
e-Mail: heide.hoffmann@agrar.hu-berlin.de